

Tabelle zur Propädeutik Interpretation & Lehre :

den
 Sinn wird dann sich die Interpretation
 aus dem Kontext heraus aufgedeckt.
 nicht: Gegenstand der Interpretation
 Eigene Erfahrungsgrade der
 sich die Interpretation beim Erfahren
 des Sinnwerts bezieht:
subjektive Quelle der Interpretation
 Den Sinnwert inne-
 haltende historische Grund-
 bedingungen mit der Interpreti-
 ration sein. Objektive Charaktere
 der Interpretation
 ["Oberinstanz"]

1) Phänomenen Sinn
 (der dargelegte "offenbar")
 a) Sach Sinn (Erstellung "Macht")
 b) Ausdrucks Sinn (ein Träger "Macht")
 2) Vitale Dasein = Erfahrung
 ("Erkenntnisvermögen und
 " " " Besitz der Interpretation")
 3) Gestaltungs-
 genichte ("Stil-Geschichte
 mit")
 [Inbegriff der:
 Darstellungsmöglichkeiten]

2) Bedeutungs Sinn
 ("Erkenntnisvermögen hat
 die Macht der Erkenntnis")
 3) Dokument Sinn
 (Wesens Sinn)
 ("das immanente Wesen der Erkenntnis")
 2) Literarisches
 Wissen
 [Bildungsmäßiger Wissen]
 [fehlt häufig, wo der lit. Grund
 nicht vorhanden]
 3) Weltanschau-
 liches Urver-
 halten
 2) Typen Geschichte
 [Lehre der Tradition, welche
 gewordenen Vorurteile zu
 einer bestimmten Zeit
 und Bedingungsgründen]
 3) Allgemeine
 Geistesgeschichte
 [Inbegriff der:
 Weltanschaulichkeit]

Praktische Durchführung etwa, literarisches Wissen + Typengeschichte:
 (subjektiv)
 d.h. Bildungsmäßige
 Wissensgrundlagen gebildet durch:
 { das war
 Vorstellungsmöglichkeit
 ist } ergibt
 { Bedeutungssinn
 ein Sinnwert
 ergibt }

I als erste Interpretationsstufe: Stilgeschichtliche Einordnung, Plan wo sie
 fehlt: "Mar = Affe", "Lukian & KOTY" (d) wir müssen wissen, ob
 naturalistisch oder epistolistische Maßstäbe an den Text: Beispiel, die griechische
 Literatur betrachtet, die attische Komik bildet das erkennbare.
 * 1) Gestaltungsgeschichte beleuchtet "bedi-
 mten" unter dem sich in Wandel der historischen
 Entwicklung die Form mit bestimmter Sach-
 und Ausdrucksmittel immer verändert
 * 2) Die Typenähnlichkeit beleuchtet
 immanente Modalitäten unter denen
 sich im Wandel der historischen
 Entwicklung die Sach und Ausdrucks-
 mittel mit bestimmten Bedeutungs-
 sinnen verknüpfen. Weltanschauliche Haltung erfüllen.
 3) die allgemeine
 Geistesgeschichte beleuchtet
 die Modalitäten unter denen sich
 die Entwicklung der Be-
 deutungs sinne mit bestimmten
 Weltanschaulichen Haltungen erfüllen.

Interpretation von Kunstwerken:

a) Sphäre außerhalb des Interpretierbaren
(Reine Formelemente)

b) Sphäre des Interpretierbaren:

I Ziel:	II Quellen: (Erkenntnisquellen) subjektive Voraussetzungen	III Kontrollierinstanz: Überlieferungsgeschichte (objektive Sphäre)
Wertsinn	vitale Erfahrung	Geschichte der Darstellungsmodalitäten
Bedeutungssinn	das Wissen um lit. oder mündlich tradierte Quellen	Geschichte der Typ.
Sinn (weltanschaulich)	Eigene weltanschauliche Grundhaltung	Geschichte der Geistesgeschichte

Die Tabelle ist so zu verstehen, daß die Interpretation sich zur

Erkenntnis des "Sinnes" (Ziel) der durch die Kontrollierinstanzen (I) gelassenen subjektiven Quellen (II) bedient. 1) 2) 3) sind die Stufen der Erkenntnismöglichkeiten.

*(Panofsky S.F. 1932)
Anfängerübung.)*